

**B E R I C H T E D E R N A T U R F O R S C H E N D E N
G E S E L L S C H A F T D E R O B E R L A U S I T Z**

Band 7/8

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 7/8: 47-52 (1999)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 20. 8. 1997
Erschienen am 30. 11. 1999

Vortrag zur 7. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz am 15. März 1997 in Görlitz

**Sieben Jahre Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e. V.
- sieben Jahre intensive Erfassung der Oberlausitzer Pflanzenwelt**

Von HANS - WERNER O T T O

Mit 1 Tabelle

Etwa ein Sechstel aller Mitglieder der am 22. 9. 1990 gegründeten Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz besitzt spezielle botanische Interessen und Kenntnisse. Was von ihnen in den seither vergangenen sieben Jahren zur Erforschung der Pflanzenwelt der Oberlausitz getan wurde, soll im folgenden dargestellt werden. Es lassen sich fünf Schwerpunkte erkennen:

1. Zuarbeit zum Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands

Im Jahre 1970 hatte die Erfassung aller wildwachsenden Gefäßpflanzen im Gebiet der damaligen DDR auf MTB-Quadranten-Basis begonnen. Von 1975 an erfolgte deren zentrale Koordination durch das Institut für Geobotanik und Botanischer Garten der MLU Halle-Wittenberg, das gleichzeitig als Regionalstelle für Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen fungierte.

Für die Mitarbeiter an der "Basis" bestand die Zuarbeit

- im Erfassen aller Arten jedes einzelnen Messtischblattviertels in sogenannten Geländelisten (durch Exkursionen, Auswertung der eigenen Fundortkartei, Zuordnung umfangreicher Literaturangaben),
- später im Übertragen dieser Listen in "neue, DDR-spezifische" Geländelisten,
- im jahrelangen Ergänzen dieser Listen und
- zuletzt schließlich für einige der Mitglieder in der Kontrolle, Korrektur und Ergänzung der Probeausdrucke von 2000 Raster-Verbreitungskarten.

Als Bearbeiter größerer Gebiete waren für die Oberlausitz daran beteiligt:

Dr. Siegfried Bräutigam / Görlitz, Dr. Ingrid Dunger / Görlitz († 1997), Eckart Dahlke / Bad Muskau († 1994), Petra Gebauer / Görlitz, Siegfried Golde / Bautzen, Steffen Hahn / Demitz-Thumitz, Dr. Dietrich Hanspach / Ortrand, Prof. Dr. Werner Hempel / Dresden, Irene Jehmlich / Zittau, Christian Klouda / Horschau, Max Militzer / Bautzen († 1971), Hans-Werner Otto / Bischofswerda, Helmut Passig / Großhennersdorf, Markus Reimann / Bischofswerda und Theodor Schütze / Großpostwitz († 1986).

Weitere Beiträge lieferten: Erich Glotz / Görlitz († 1968), Christa-Maria Hassert / Bautzen, Wolf-Dieter König / Dresden, Walter Krebs / Stolpen, Paul Leidler / Bautzen, Dietrun Peukert / Zittau, Peter Schütze / Großpostwitz und Jens Tischer / Friedersdorf/OL.

Von den genannten Bearbeitern der Oberlausitz wurden 166 Messtischblatt-Quadranten bearbeitet und dabei insgesamt 92 652 Artnamen angestrichen. Das ergab für die Oberlausitz einen Durchschnitt von 558 Arten / Quadrant.

Als Ergebnis dieser 25-jährigen Bestandserfassung liegt nun ein Atlas (erschienen 1996 im Fischer-Verlag) mit 1998 Karten vor. Er enthält neben einem Vorwort einen kurzen Textteil zur Geschichte und Methodik der Datenerfassung, ein Mitarbeiter- und Literaturverzeichnis und neun Deckfolien, die eine Abhängigkeit der Pflanzenverbreitung von Temperatur, Niederschlägen und Bodenverhältnissen verdeutlichen helfen. Die Nomenklatur folgt weitgehend der neuesten Auflage der ROTHMALERSchen "Exkursionsflora von Deutschland" (Band 2, 1996).

Die Bedeutung des Atlases lässt sich am besten mit den Worten unseres hochverehrten, inzwischen leider verstorbenen Professors Hermann Meusel charakterisieren. Er formulierte im Vorwort zum Atlas:

"Unser Kartenwerk schließt geographisch an den 1988 erschienenen Atlas der Farn- und Blütenpflanzen im damaligen Raum der Bundesrepublik Deutschland an. Die pflanzengeographische Übergangstellung Deutschlands von der subatlantischen zur zentraleuropäischen Florenprovinz wird dadurch deutlich herausgestellt, ebenso wie der Florenwandel im Verlauf der Elbe und an der Ostseeküste oder die Position des Harzes innerhalb des westöstlichen Klimagefälles ... " (MEUSEL 1996: 6)

"Die Pflanzenwelt gehört zu den großen Schätzen unseres Landes. In ihrer Verteilung erlaubt sie Einblicke in Strukturen unseres Lebensraumes, den wir mit allen seinen Naturschätzen erhalten und als reiche Kulturlandschaften gestalten möchten. Die Erhaltung und Pflege der einzelnen Elemente der uns umgebenden Pflanzenwelt wird auch in Zukunft als eine Kulturaufgabe vor uns stehen. Dabei wird uns der Atlas wertvoll sein, wenn es darum geht, Veränderungen im Bestand und in der landschaftlichen Bindung der einzelnen Arten festzustellen. ... " (MEUSEL 1996: 5)

"Es ist ein breites Spektrum an Fachrichtungen, für die der vorliegende Atlas Informationen liefert und Anregungen gibt: Arealkunde, Ökologie, Florengeschichte, Floristik, Vegetationskunde, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Landschaftspflege und viele mehr" (MEUSEL 1996: 6).

2. Zuarbeit zu einem "Florenatlas Sachsen"

Der "Florenatlas Sachsen" ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker im Landesverein Sächsischer Heimatschutz. In ihm soll die aktuelle Flora Sachsens im Zeitraum von 1990 bis 2000 erfasst und mit Hilfe von Rasterverbreitungskarten auf Viertelquadranten-Basis dargestellt werden. Gleichzeitig werden zahlreiche Naturschutzgebiete und Flächennaturdenkmale inventarisiert. Auch hier erfolgt die Bearbeitung des Anteils Oberlausitz vorwiegend durch Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz. Neben zahlreichen bereits weiter oben Genannten sind daran beteiligt:

Arne Beck / Ruppertsdorf, Rolf Franke / Görlitz, Manfred Friese / Oberförstchen, Peter-Ulrich Gläser / Bautzen, Detlef Kerstan / Görlitz, Beate Kubitz / Bautzen, Dr. Dietmar Matterede / Weißwasser, Sonja Müller / Brettnig, Sabine Peper / Königsbrück, Volkmar Piechotta / Klitten, Annette Schütze / Großpostwitz und Markus Vacek / Weißwasser.

Durch den verfeinerten Maßstab (Rastergrundlage ist der Messtischblatt-Viertelquadrant) beträgt die Anzahl der in der Oberlausitz für den Sachsenatlas zu untersuchenden Flächen das Vierfache im Vergleich zum Florenatlas Ostdeutschland. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Kartierungsarbeit in der Oberlausitz.

OBERLAUSITZ	Stand 31. 12. 1992	Stand 31. 12. 1996
Anzahl zu bearbeitender Viertelquadranten	639	639
bearbeitete Viertelquadranten	100	441
bearbeitete Viertelquadranten in Prozent	16	69
Gesamtanstriche	27.293	136.203
durchschnittliche Artenzahl pro Viertelquadrant	272,9	308,9

Tab. 1 Zuarbeit zum geplanten Florenatlas Sachsen aus dem Gebiet der Oberlausitz

3. Vorarbeiten zur Herausgabe einer neuen "Flora der Oberlausitz"

Das älteste Pflanzenverzeichnis der Oberlausitz, der "Hortus lusatae" von JOHANNES FRANKE stammt aus dem Jahre 1594. Die jüngste "Flora der Oberlausitz" wurde 1898 von EMIL BARBER begonnen und 1955 von MAX MILITZER und ERICH GLOTZ abgeschlossen. Seitdem fand der größte Teil der Veränderungen zwar Niederschlag in einer Vielzahl von Einzelveröffentlichungen (z. B. zu einzelnen Pflanzengruppen wie Nachtkerzen, Brombeeren und Ackerwildkräutern, zu speziellen Fundorten in der Oberlausitz wie Valtenberg, Löbauer Berg und Schraden oder seit 1964 zu Einzelfunden von Arten in den "Floristischen Beobachtungen"), doch wird schon seit Jahren eine moderne Gesamtdarstellung der Oberlausitzer Pflanzenwelt schmerzlich vermisst, zumal die BARBER-MILITZERSche Flora sich über einen Zeitraum von fast 60 Jahren erstreckt und aus zehn Teilen besteht, die für viele nur schwer zugänglich sind.

In das Manuskript der "neuen Flora" wurden bisher aufgenommen:

- alle wildwachsenden einheimischen und eingebürgerten Gefäßpflanzen der Oberlausitz
- alle nur vorübergehend beobachteten Arten
- alle forstlich und landwirtschaftlich angebauten Kulturpflanzen sowie
- verwilderte Nutz- und Zierpflanzen.

Die Zusammenstellung spiegelt z. Zt. den Stand der Kenntnisse bis zum Jahre 1996 wider. Die Anordnung der Pflanzensippen bis einschließlich zu den Familien erfolgt nach ROTHMALER IV (1986), die Anordnung der Gattungen und Arten (bzw. Art-Aggregate) alphabetisch.

Für jede in der Oberlausitz nachgewiesene Art werden aufgeführt:

- wissenschaftlicher Pflanzename sowie neuere Synonyme und solche, die in der "Flora der Oberlausitz" benutzt wurden - soweit wie möglich nach "Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschlands" - Floristische Rundbriefe, Beiheft 3, (1993)
- deutscher Pflanzename - vorwiegend nach ROTHMALER (1986)
- sorbischer Pflanzename - nach MILITZER & SCHÜTZE (1952/53) und LAJNERT (1954), sowie nach mündlichen Mitteilungen von Theodor Schütze/Großpostwitz (in den Jahren 1980-1985)
- die Ordnungsnummern, unter denen die Arten in der "Flora der Oberlausitz ..." von BARBER/MILITZER (1898-1955) verzeichnet sind
- Volksnamen - nach BARBER/MILITZER (1898-1955) und MILITZER & SCHÜTZE (1952/53)
- Angaben zur Volksmedizin - nach BARBER/MILITZER (1898-1955) und MILITZER & SCHÜTZE (1952/53)
- Angaben zur offizinellen Verwendung - nach "Deutscher Arzneimittel-Codex" (1986) sowie der oben genannten Literatur
- Angaben zu Vorkommen und Verbreitung in der Oberlausitz
- Arealdiagnose - nach ROTHMALER (1986)
- Gefährdungsgrad der Art in Sachsen und in der Oberlausitz - nach SCHULZ (1991)
- Hinweise auf veröffentlichte Verbreitungskarten.

Inzwischen ist das Manuskript auf etwa 300 Schreibmaschinenseiten angewachsen. Es enthält gegenwärtig 1366 wildwachsende Einheimische und Eingebürgerte, 274 Irrgäste, 302 Kultivierte bzw. Gartenflüchtlinge und 83 Bastarde. Die Zusammenstellung wurde bereits von mehreren Mitgliedern unserer Gesellschaft kritisch durchgesehen und ergänzt. Trotzdem ist noch viel zu tun, um sie in etwa einem Jahr druckfertig zu bekommen. Ergänzungen und Angebote zu einer kritischen Durchsicht werden jederzeit dankend angenommen.

4. Veröffentlichungen

An erster Stelle ist die Reihe "**Floristische Beobachtungen**" zu nennen. Sie war in den Abhandlungen und Berichten des Naturkundemuseums Görlitz 1964 von Max Militzer begonnen worden. Nach seinem Tod im Jahre 1971 wurde sie von Hans-Werner Otto fortgeführt, zunächst unter dem Titel "Floristische Beobachtungen 19..", dann als "Floristische Beobachtungen 19.. in der Oberlausitz", seit 1982 zusammen mit I. Dunger. Im Jahre 1985 erfolgte, zusammen mit I. Dunger und H.-J. Hardtke, die Erweiterung auf "Floristische Beobachtungen 19.. in Oberlausitz und Elbhügelland", 1990 und 1991 zusammen mit S. Bräutigam und H.-J. Hardtke, seit 1992 mit P. Gebauer und H.-J. Hardtke. Von 1994/95 an beziehen die "Floristischen Beobachtungen ..." auch einen Teil Nordböhmens mit ein und werden nun von H.-W. Otto, P. Gebauer, H. Härtel und H.-J. Hardtke zusammengestellt.

Insgesamt fanden in den "Floristischen Beobachtungen" seit 1964 mehr als 900 Arten Berücksichtigung. Außerdem wurden 157 Verbreitungskarten veröffentlicht, 48 davon seit dem Bestehen der Naturforschenden Gesellschaft, also in den Jahren von 1990 bis 1996.

In diesem Zeitraum wurden auch die folgenden 21 **Erstnachweise** für die Oberlausitz veröffentlicht:

- 1990 *Datura ferox* (Neukirch/Lausitz bei Bischofswerda), *Tragopogon orientalis* (Stolpen)
- 1991 *Artemisia velotiorum* (Goldbach bei Bischofswerda), *Eragrostis cilianensis* (Bad Muskau), *Rumex patientia* (Schleife bei Weißwasser), *Sedum hispanicum* (Arnsdorf bei Görlitz)
- 1992 *Physalis philadelphica* (Deutsch-Ossig bei Görlitz), *Rubus nemorosus* (Reichwalde und Thomaswalde bei Niesky)
- 1993 *Agrostis scabra* (Heide bei Ruhland), *Chenopodium pumilio* (See bei Niesky), *Filago lutescens* (Baruther Schafberg), *Linaria dalmatica* (Eibau bei Löbau), *Rubus decurrens-tispinus* (Seitschen bei Bautzen), *Senecio inaequidens* (Wiednitz bei Ruhland), *Sisyrinchium bermudiana* (Demitz-Thumitz bei Bischofswerda)
- 1994 *Hieracium glaucinum* (Hoyerswerda), *Luzula divulgata* (Rothenburg und Bad Muskau)
- 1995 *Equisetum variegatum* (Maukendorf bei Hoyerswerda)
- 1996 *Fumaria rostellata* (Kamenz), *Rubus stohrii* (bei Neschwitz), *Trifolium alexandrinum* (Tagebauhalde Schönau-Berzdorf bei Görlitz), außerdem Wiederfund von *Linnaea borealis*, dem Moosglöckchen, das bei Weißkeißel (bei Weißwasser) sein einziges Vorkommen in Sachsen besitzt.

Weitere Veröffentlichungen von Mitgliedern unserer Gesellschaft können nur an ausgewählten Beispielen vorgestellt werden. So publizierten u. a.

- 1991 im Band 1 der "Berichte der Naturforschenden Gesellschaft":
BRÄUTIGAM, S. & H.-W. OTTO : Floristische Kartierung in der Oberlausitz.
HAHN, ST., M. REIMANN & P. SCHÜTZE: Bemerkenswerte Moosfunde im Landkreis Bischofswerda.
FRIESE, M.: Floristische Bestandsaufnahme auf dem Guttauer Eisenberg (Kr. Bautzen).
- 1995 im Band 4 der "Berichte der Naturforschenden Gesellschaft":
DUNGER, I.: Zur Geschichte der Floristik der Oberlausitz, mit besonderer Würdigung der Arbeiten von Emil Barber und Max Militzer.
BROZIO, F.: Eckart Dahlke - ein Leben mit der Flora der Lausitz.

- 1996 im 31. Band von Folia Geobot. Phytotax.
BRÄUTIGAM, S. & E. BRÄUTIGAM: Determination of the ploidy level in the genus *Hieracium* subgenus *pilosella* (Hill) S. F. Gray by flow cytometric DNA analysis. (eine Arbeit über die Bestimmung des Ploidiegrades in der Gattung *Hieracium*, Untergattung *pilosella*).

5. Weitere Tätigkeiten

Es kann an dieser Stelle nur eine sehr kleine Auswahl vorgestellt werden:

- Umfangreiche Gutachtertätigkeiten und botanische Inventarisierungen nahmen viel Zeit in Anspruch (z. B. die Arbeiten zur Landeskrone und zum Tagebau Berzdorf).
- In bewährter Zusammenarbeit zwischen Naturkundemuseum und Naturforschender Gesellschaft wuchs auch durch die Sammeltätigkeit einiger Mitglieder der Bestand des Lausitzherbares.
- Zahlreiche Exkursionen, vorwiegend als Arbeitsexkursionen angelegt und oft von der Arbeitsgruppe Bischofswerda ausgehend, halfen Forschungslücken schließen und dienten der Weiterbildung unserer Mitglieder, so z. B.:

Juni 1991	Rund um Löbau (verschiedene Arbeitsgruppen)
16. 5. 1992	Taucherwald (Kr. Bischofswerda)
14. 6. 1992	Naturschutzgebiet Niederspree
4. 7. 1992	Basaltkuppen um Großhennersdorf
29. 9. 1992	Teichgebiet Königswartha
22. 5. 1993	Schwedenstein, Tanneberg, Schleißberg
3. 7. 1993	Cunewalder Tal
11. 6. 1994	Neißetal unterhalb von Hirschfelde
13. 5. 1995	Umgebung von Mittelherwigsdorf
29. 7. 1995	Kreckwitzer Höhen (Kr. Bautzen)
11. 5. 1996	Tagebau Berzdorf
7. 9. 1996	Teichgebiete um Spreewiese (Kr. Bautzen)
- Aus einer Fülle von Vorträgen sei erinnert an

26. 3. 1991	Bräutigam: "Pflanzenwelt in Gefahr"
13. 12. 1991	Bräutigam: "Als Botaniker im russischen Fernen Osten"
26. 4. 1992	Gedenkkolloquium zum 75. Todestag von EMIL BARBER
27. 11. 1992	Hardtke: "Leben in Elbinseln und Elbauen"
- In Zusammenarbeit zwischen Naturforschender Gesellschaft und Naturschutzbund Deutschland, Regionalgruppe Dresden, fanden in den Jahren 1992, 1993, 1994 und 1995 fünftägige Botaniklehrgänge für jeweils rund 25 Jugendliche aus Sachsen in der Naturschutzstation Schloss Niederspree statt.

6. Aufgaben für die nächsten Jahre

Drei Hauptaufgaben zeichnen sich ab:

- Fortsetzung der Zuarbeit zum "Florenatlas Sachsen", d. h. Bearbeitung der restlichen Viertelquadranten, erneute Begehungen aller Gebiete mit einer auffallend geringen Artenzahl, verstärkte Beachtung sogenannter kritischer Sippen wie Brombeeren oder Nachtkerzen oder Löwenzahnarten,
- Fertigstellung der neuen "Flora der Oberlausitz" und
- Zuarbeit zur geplanten Neuherausgabe des WÜNSCHE-SCHORLER, des altbewährten Bestimmungsbuches für Sachsen. (Unter den fünf dafür verantwortlichen Herausgebern befinden sich mit Professor Hans-Jürgen Hardtke, Professor Werner Hempel und Dr. Siegfried Bräutigam drei Mitglieder unserer Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz!)

Literatur

- ANONYMUS (1993): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland (vorläufige Fassung) - Flor. Rundbr. Beih. 3
- BARBER, E. (1898): Flora der Oberlausitz preußischen und sächsischen Anteils einschließlich des nördlichen Böhmens. Teil I. - Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz **22**: 337-387
- BARBER/MILITZER (1898-1955): Flora der Oberlausitz ..., Teil I bis VIII. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz **22**: 337-387; **23**: 1-169; **27**: 239-412; **28**: 371-445; **30**, 1: 1-34; **33**, 1: 7-88; **33**, 2: 1-53; **33**, 3: 1-48; **34**, 1: 5-71; **34**, 2: 4-77
- FRANKE, J. (1594): Hortus lusatae - mit einer Biographie neu herausgegeben, gedeutet und erklärt von Rudolph Zaunik, Kurt Wein und Max Militzer. - Naturwiss. Gesellsch. Isis Bautzen 1930
- LAJNERT, J. (1954): Rostlinske mjena, serbska - nèmске - lacske. (Pflanzennamen, sorbisch - deutsch - lateinisch). - Volk und Wissen Berlin, 136 S.
- MEUSEL, H. (1996): Geleitwort. – In: BENKERT, D., F. FUKAREK & H. KORSCH (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. - Fischer-Verlag Jena, 5-6
- MILITZER, M. & E. GLOTZ (1955): Flora der Oberlausitz einschließlich der nördlichsten Tschechoslowakei. VIII. Teil. - Abh. Naturforsch. Gesellschaft Görlitz **34**, 2: 4-77
- & T. SCHÜTZE (1952/53): Die Farn- und Blütenpflanzen im Kreise Bautzen. - Jahresschrift d. Inst. f. sorbische Volksforschung Letopis. Sonderheft I. und II. Teil. Bautzen
- OTTO, H.-W., S. BRÄUTIGAM & H.-J. HARDTKE (1991): Floristische Beobachtungen 1990 in Oberlausitz und Elbhügelland. - Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **1**: 81-94
- , -, - (1993): Floristische Beobachtungen 1991 in Oberlausitz und Elbhügelland. - Ber. Naturforsch. Ges. **2**: 3-18
- , P. GEBAUER & H.-J. HARDTKE (1994): Floristische Beobachtungen 1992 in Oberlausitz und Elbhügelland. - Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **3**: 65-77
- , -, - (1995): Floristische Beobachtungen 1993 in Oberlausitz und Elbhügelland. - Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **4**: 133-146
- , -, H. HÄRTEL & H.-J. HARDTKE (1996): Floristische Beobachtungen 1994 und 1995 in Oberlausitz und Elbhügelland. - Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **5**: 81-104
- , -, -, - (1997): Floristische Beobachtungen 1996 in Oberlausitz und Elbhügelland. - Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **6**: 57-82
- ROTHMALER, W., hrsg. von R. SCHUBERT & W. VENT (1986): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Bd. 4. Kritischer Band. - Volk & Wissen Berlin
- SCHULZ, D. (1991): Rote Liste der im Freistaat Sachsen ausgestorbenen und gefährdeten wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen. - Rote Liste der Großpilze, Moose, Farn- und Blütenpflanzen sowie Wirbeltiere und Tagfalter im Freistaat Sachsen. Inst. f. Landesforsch. u. Naturschutz, Arbeitsgruppe Dresden

Anschrift des Verfassers:

Hans-Werner Otto
Putzkauer Str. 20
D-01877 B i s c h o f s w e r d a